



## Bericht des Vorsitzenden:

Sehr geehrte Mitglieder der Verbandsversammlung,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute tritt die neue Verbandsversammlung zusammen.

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, danke ich für die Bereitschaft, dieses Ehrenamt zum Wohle der Region zu übernehmen.

Die Bilanz des Planungsverbandes im Jahr 2024 kann sich bereits sehen lassen.  
Das erste Halbjahr 2024 war geprägt von drei großen Themen:

- Der Fortschreibung unseres Regionalen Raumentwicklungsprogramms,
- der Entwicklung der Wasserstoffregion
- und der großen Studie zur Meerwasserentsalzung und Industrieflächen.

Alle drei Themen zeigen eindrucksvoll, dass wir in einer starken Region leben.

Das Team der Geschäftsstelle hat mehrere tausend Einsendungen mit Stellungnahmen zum ersten Entwurf des Raumentwicklungsprogramms erhalten. 1000 inhaltliche Stellungnahmen waren zu lesen. Das sind fast dreimal mehr als bei der letzten Fortschreibung.

Ich kann das schon jetzt sagen: Es waren sehr viele wertvolle Hinweise von Einwohnerinnen und Einwohnern, von Kommunen, Unternehmen und Fachbehörden dabei. Dafür danke ich ausdrücklich. Die Menschen bringen sich direkt ein und wir alle arbeiten daran, die Regiopolygon Rostock voranzubringen. Das hat natürlich für zusätzliche Arbeit gesorgt. Aber die machen die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle gern, weil so echte Mitwirkung entsteht. Die Geschäftsstelle prüft intensiv und wägt ab, was abzuwägen geht.

Ich will das aber auch gleich nochmal deutlich sagen: Fakten und begründete Kritik zur Raumordnung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten, politische Meinungen nicht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Region Rostock ist Bestandteil des deutschen Wasserstoffkernnetzes geworden. Das ist wichtig für unsere industrielle und wirtschaftliche Entwicklung.

Die Geschäftsstelle des Planungsverbandes arbeitet mit dem Leitungsbetreiber Gascade bereits an der Trassenplanung für die Leitung von Rostock über Poppendorf nach Lubmin, also die Ost-West-Trasse. Was der Planungsverband Region Rostock allerdings nicht einfach so hinnehmen sollte, sind die stockenden Bemühungen zur Planung und zum Ausbau der Nord-Süd-Trasse von Rostock nach Ketzin.

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und ich haben Bundeswirtschaftsminister Dr. Habeck und dem Ostbeauftragten der Bundesregierung, Herrn Carsten Schneider, deswegen geschrieben. Die Antworten waren ernüchternd, Verantwortung wollten beide nicht übernehmen. Beide haben uns schlicht vertröstet. Das wirft ein schlechtes Licht auf die Struktur- und Industriepolitik der Bundesregierung. Das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Planungsverband Region Rostock haben sich jedoch am Stellungnahme-Verfahren zum Wasserstoffkernnetz beteiligt. Wir führen gemeinsam den Nachweis, dass das Wasserstoffkernnetz lückenhaft und nicht widerstandsfähig ist. Ganz einfach gesagt: Es entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben. Eigentlich wollte die Bundesnetzagentur heute ihre Entscheidung zum Wasserstoffkernnetz bekanntgeben. Das ist in den Oktober verschoben. Ich werte das erstmal als gutes Zeichen. Das Verfahren läuft nicht einfach so durch. Vielleicht werden die Interessen der Region noch gewürdigt. Ich halte Sie auf dem Laufenden!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Region Rostock ist und bleibt DIE Wachstumsregion in Mecklenburg-Vorpommern, sie ist das industrielle und wirtschaftliche Herz des Landes. Der Planungsverband mit seiner Versammlung hat die verantwortungsvolle Aufgabe, diese sehr guten Voraussetzungen für die Entwicklung der Region und des gesamten Landes zu stärken und zu fördern. Grundvoraussetzung dafür sind gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Wertschätzung. Ich bitte Sie, dass für die nächsten 5 Jahre immer im Blick und im Herzen zu behalten.

Wirtschaft, Energie, Wohnen, Verkehr, Klima-Anpassung und Widerstandsfähigkeit müssen wir fördern und gestalten! Die große Studie für eine Meerwasserentsalzungsanlage und Konzeption für Industrie- und Gewerbeflächen ist ein wichtiger Baustein dafür. Umweltplan, das IWEN Institut und GICON sind unsere Auftragnehmer. BPM Ingenieure ist der Projektsteuerer.

Die Region Rostock und das Land Mecklenburg-Vorpommern wenden dafür 900.000 Euro auf. Gut investiertes Geld, wie ich finde, mit Blick auf das Thema Wasser. Der Zeitplan ist eng, aber erste Zwischenergebnisse liegen schon vor. Das nationale und internationale Interesse an der Studie und ihren Ergebnissen ist bereits groß. Auch deswegen arbeitet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundes – sie heißt G T A I - noch enger mit uns zusammen.

Daraus sollen Ansiedlungen und unternehmerische Partnerschaften werden, die uns voranbringen, Arbeitsplätze schaffen und Menschen in unsere Region Rostock holen. Wind, Sonne und Wasser sind unsere Rohstoffe. Und Industrie folgt Energie, insbesondere die grüne Energie. Wir wollen hier Energie und Wertschöpfung aus unseren Rohstoffen erzeugen, nutzen und erst dann weiterleiten – in dieser Reihenfolge!

Der gemeinsame Lenkungskreis Energie sichert dabei den engen Austausch zwischen Hansestadt Rostock und dem Landkreis Rostock, um die energiewirtschaftliche Entwicklung der Region voranzutreiben. Dazu gehört auch, dass die Geschäftsstelle, insbesondere Herr Fengler, regelmäßig mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Hansestadt und Landkreis sowie des Landes berät und im Austausch ist. Wir haben ein gemeinsames Verständnis von unserer Region Rostock entwickelt. Das bringt uns voran. Der gemeinsame Auftritt unter der Dachmarke Greater Rostock stärkt dabei die Wahrnehmung unserer Region und unserer Interessen. Die Kampagnen wirken, sie werden auf jeden Fall wahrgenommen. In der zurückliegenden Woche sind wichtige Weichen für die künftige Arbeit mit der Dachmarke gestellt worden. Die Region Rostock Marketing Initiative e.V., vielmehr die Mitgliederversammlung, möchte die Dachmarke künftig führen. So kommen ein starkes Wirtschaftsnetzwerk und die öffentliche Hand wirksam zusammen. Mir ist und bleibt es wichtig, dass die Dachmarke Greater Rostock in der Region getragen wird, um glaubwürdig und stark nach außen wirken zu können.

Sehr geehrte Mitglieder der Verbandsversammlung,

ich wünsche uns konstruktive Debatten für die regionale Raumentwicklung. Wir haben die Chance, hervorragende, langfristig wirkende Voraussetzungen für die Region Rostock zu schaffen und bewährte Strukturen zu stärken. Ich habe in den zurückliegenden fünf Jahren sehr gern daran mitgearbeitet. Die Zusammenarbeit in der Region ist enger und vertrauensvoller geworden, so empfinde ich es zumindest.

Ich wünsche mir, dass das so bleibt.

Ich werde meine Kraft im Vorstand weiter dafür einsetzen.

Ich wünsche uns allen gutes Gelingen und Erfolg zum Wohle der Region Rostock!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!